

# Feedback-Door

## Die Idee

Kollaboratives Arbeiten verdient Feedback. Denn nur dann könnt Ihr voneinander lernen und Eure Zusammenarbeit immer weiter verbessern. Soll es schnell gehen und gleichzeitig einen Indikator für die Zukunft liefern? Dann ist die Feedback Door ein gutes Instrument.

## Die Vorbereitung

Wenn Ihr Euch in Präsenz trifft, reicht ein Whiteboard oder ein Brownpaper mit Post It's und /oder Stiften dazu. Im virtuellen Raum könnt Ihr z. B. Miro oder Mural verwenden.

## Die Dauer (ohne Vorbereitung)

1-2 Minuten

## Die Umsetzung

Ist Feedback geben bei Euch bekannt und geübt. Dann reicht es, wenn Du gegen Ende des Workshops als Moderierende:r darum bittest, dass die Teilnehmenden beim Verlassen des (virtuellen) Raums Feedback von Form von "++" (sehr gut), "+" (gut), "0" (neutral) bis hin zu "--" (schlecht) hinterlassen.

Wichtig ist dabei eine saubere Fragenformulierung, damit Dir das Feedback hilft und die Teilnehmenden wissen, für was sie Feedback geben. Eine Frage kann z. B. lauten "Wie sehr hat Dir der heutige Workshop für die Fragestellung xy geholfen?" oder "Würdest Du den Workshop weiterempfehlen?".

Möchtest Du den Raum für weiteres Feedback öffnen? Dann kannst Du ein Feld mit "Verbesserungsvorschläge" oder "Was ich sonst noch mitteilen möchte" ergänzen. Die Teilnehmenden können dann selbst entscheiden, wieviel Zeit sie darin investieren möchten.

## Reflexion

Die Feedbackmethode macht auf die Schnelle sichtbar, wie ein Workshop oder Meeting empfunden wurde und ob es ggf. Verbesserungsoptionen gibt. Sie hilft Feedback messbar zu machen und nimmt in die "Pflicht" nicht nur einen Workshop zu konsumieren. Sie nimmt jeden Einzelnen in die Verantwortung für das Gelingen eines Workshops

## Ideengebende

René Wakim